**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
**Band:** 70 (1976)
**Heft:** 23

**Rubrik:** Rätsel-Ecke ; Sportecke

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

sämtliche Kinder über das Wochenende heimgeschickt werden, ob sie wollen oder nicht. Das Personal will heute eben auch seinen freien Sonntag haben.

Gegenüber früher ist das natürlich ein gewaltiger Unterschied. Eingesperrt in der Taubstummenschule waren die Kinder natürlich auch damals nie. Viele Kinder fühlten sich dort wohl und waren gerne in der Schule. Ich erinnere mich noch gut an meine externen Schulkameraden, die viel lieber in der Taubstummenschule bleiben wollten, anstatt nach Hause zu gehen. Daheim war es für diese Kameraden zu wenig interessant.

**Heute ist vieles anders**

Die früheren Zeiten sind natürlich nicht mit den heutigen Zeiten zu vergleichen. Es stimmt, dass die gehörlosen Kinder in den heutigen Gehörlosenschulen mehr untereinander leben, als wenn sie extern wären. Die Externen haben sicher mehr Kontakt mit den Hörenden (Eltern, Geschwistern u. a.), was sicher sehr positiv ist. Heute versuchen die Gehörlosenschulen, möglichst viele Kinder extern wohnen zu lassen. Zürich zum Beispiel hat 47,5 Prozent externe und 52,5 Prozent interne Kinder. Es bestehen aber Grenzen darin.

Es wäre sehr unfair gegenüber den Gehörlosenschulen zu behaupten, ihre gehörlosen Kinder führten ein Ghettoleben. Ist es ein Ghettoleben, wenn gehörlose Kinder gerne in der Schule sind, wenn sie jeden Samstagvormittag zu ihren Eltern und Geschwistern heimfahren dürfen, wenn fast die Hälfte extern wohnt? Es ist Unsinn. Das Wort Ghetto ist das falsche Wort dafür. Es wäre sicher auch unmöglich, das Leben im Konvikt für Hörende (Beispiel: Wohnheim der Kantonsschüler) auch als Ghettodasein zu bezeichnen. Die Kantonsschüler wohnen dort genauso wie die Kinder in den Gehörlosenschulen und fahren wöchentlich nach Hause.

Wir Gehörlose können oft nur den Kopf schütteln, warum die hörenden Gehörlosenfachleute so extreme Worte brauchen und sich damit herumschlagen. Wollen diese Fachleute mit solchen Worten auf ihre Arbeit aufmerksam machen? Brauchen solche Leute so harte Worte?

# Rätsel-Ecke

Liebe Nichten und Neffen,

in dieser Nummer findet Ihr wieder ein *Preisrätsel.* Aber ich habe ein wenig Angst. Warum? Es können leider nicht alle gewinnen. Einige werden einen Preis gewinnen und glücklich sein. Viele werden nichts gewinnen und traurig, vielleicht sogar böse auf den Rätselonkel sein. Aber es ist bei jedem Wettbewerb so.

*Wettbewerbsbedingungen:*

1. Alle Leser der «GZ» dürfen mitmachen.
2. Die Lösungen müssen bis spätestens am 15. Dezember 1976 (Poststempel) an meine Adresse gesandt werden:
   Gallus Tobler
   Sonnmattstrasse 8
   *9032 Engelburg SG*
3. *Preise:*
   Es sind 20mal zehn Franken zu gewinnen. — Die eingehenden Lösungen werden numeriert. Das Los bestimmt die Nummern, auf welche ein Treffer fällt.

Ich wünsche allen viel Glück! *Der vergnügliche Zeitvertreib beim Lösen des Rätsels* ist für alle der Trostpreis.

Ich halte Euch beide Daumen
Euer Rätselonkel

*Preisrätsel:*

1. Dieses Wort wird heute nicht mehr viel gebraucht. Es bedeutet soviel wie «währenddem». Im Lied vom guten Kameraden heisst es: «Will mir die Hand noch geben, ..... ich eben lad.»
2. Das macht die Ansagerin am Fernsehen.
3. Ein Tag vom Wochenende.
4. Die warmen Tage im November heissen Martinisommer oder ..... (Nur die ersten sieben Buchstaben schreiben!)
5. Im April 1975 sind in den Bergen viele niedergegangen und haben Häuser und Wald kaputt gemacht.
6. Name für eine schöne gelbe Rose.
7. Wenn jemand sehr faul ist, sagt man: erzfaul. Wenn jemand sehr dumm ist, sagt man: .....
8. Schöne, grosse Raubkatzen in feuchten Wäldern von Nord- und Südamerika.
9. An den langen Winter ..... hat man mehr Zeit zum Lesen, zum Basteln oder zum Rätsellösen.
10. Der Zimmermann und der Maurer machen es.
11. Im Mittelalter gab es eine schlimme Todesstrafe. Der Täter wurde auf ein Rad gebunden. Dann wurde das Rad gedreht, bis der Betreffende starb. Man nennt diese Art von Todesstrafe deshalb .....
12. Das Fremdwort für Neuneck.
13. Ich jasse, du .....
14. Vor der Einführung des Frauenstimmrechts durften es nur die .....
15. Diese Männer haben einen gefährlichen Beruf; sie graben Kohle oder bohren in einem Tunnel.
16. Wer nicht treu ist, ist .....
17. Nervöse Leute regen sich viel auf. Sie müssen sich darum oft wieder .....
18. Mädchenname.
19. Sie sollte gut lesbar und sauber sein. Sie sollte auch «flüssig» geschrieben werden.
20. Abkürzung für den Bubennamen «Christian».
21. Name eines deutschen Flugzeugtyps; die Abkürzung ist He.
22. Mädchenname; die Abkürzung lautet: Irma.
23. Es gibt Zwillinge, die sich fest gleichen. Man kann die beiden fast nicht unterscheiden. Denn sie sind aus einem, also dem gleichen Ei gewachsen. Man nennt sie darum ..... e Zwillinge.
24. Ein anderes Wort für «trotzdem».

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | 14 | 5 | 16 | 1 | 5 | 13 | 19 |
| 2. | 20 | 17 | 8 | 20 | 3 | 5 | 17 |
| 3. | 8 | 20 | 25 | 8 | 18 | 20 | 3 |
| 4. | 20 | 19 | 18 | 1 | 5 | 13 | 4 |
| 5. | 19 | 20 | 1 | 13 | 17 | 5 | 17 |
| 6. | 18 | 5 | 5 | 16 | 7 | 8 | 5 |
| 7. | 5 | 16 | 9 | 14 | 6 | 25 | 25 |
| 8. | 13 | 20 | 3 | 6 | 20 | 16 | 5 |
| 9. | 20 | 4 | 5 | 17 | 14 | 5 | 17 |
| 10. | 11 | 20 | 6 | 8 | 4 | 20 | 6 |
| 11. | 16 | 20 | 5 | 14 | 5 | 16 | 17 |
| 12. | 17 | 21 | 17 | 20 | 3 | 21 | 17 |
| 13. | 13 | 20 | 8 | 8 | 5 | 8 | 18 |
| 14. | 25 | 20 | 5 | 17 | 17 | 5 | 16 |
| 15. | 25 | 13 | 17 | 5 | 6 | 16 | 5 |
| 16. | 18 | 16 | 5 | 6 | 19 | 21 | 8 |
| 17. | 20 | 4 | 16 | 5 | 3 | 5 | 17 |
| 18. | 4 | 20 | 16 | 4 | 20 | 16 | 20 |
| 19. | 8 | 7 | 11 | 16 | 13 | 10 | 18 |
| 20. | 7 | 11 | 16 | 13 | 3 | 5 | 19 |
| 21. | 11 | 5 | 13 | 17 | 12 | 5 | 19 |
| 22. | 13 | 16 | 25 | 3 | 20 | 16 | 14 |
| 23. | 5 | 13 | 17 | 5 | 13 | 13 | 3 |
| 24. | 14 | 5 | 17 | 17 | 21 | 7 | 11 |

*Die erste u n d die vierte Kolonne ergeben von oben nach unten gelesen die Lösung. Sie besteht aus elf Wörtern.*

*Lösung des Zahlenrätsels vom 1. November 1976:*

1. BALLWIL; 2. LUNGERN; 3. SCHEREN; 4. KESSWIL; 5. BARBIER; 6. LATERNE; 7. FLIEDER; 8. KLAPPEN; 9. URNERIN; 10. VORHANG; 11. SAMMELN; 12. KLAUSEN; 13. AMERIKA; 14. KLEIDER; 15. SCHNELL; 16. KLEINES; 17. POLSTER; 18. MADEIRA; 19. ZEUGNIS; 20. FRIEDEN; 21. SEGNETE; 22. FREUNDE; 23. ZEITUNG; 24. FLUESSE; 25. SCHNAPS. *Die Lösung lautete demnach: «WER WIRD PRAESIDENT IN DEN USA?»*

*Die Namen der Einsender werden aus Platzgründen in der nächsten Nummer veröffentlicht.*

# Sportecke

## Gehörlosen-Handballer an Hallenmeisterschaften

*Satus Unterstrass—GSV Zürich 15:12 (10:6)*

Zum zweitenmal beteiligt sich eine Mannschaft des GSV Zürich an den Hallenhandballmeisterschaften ihrer Region (4. Liga). Sie hofft diesmal etwas besser abzuschneiden als in der letzten Saison. Denn man hat auch im Sommer fleissig trainiert. Im ersten Match gegen Satus Unterstrass lief noch nicht alles nach Wunsch. Das Schlussresultat 15:12 nach dem beidseits fair durchgeführten Kampf bedeutet aber eine ehrenvolle Niederlage und lässt auf gesteigerte Leistungen hoffen.

Es spielten mit: T. Renggli (hielt einen Penalty!), A. Bucher, G. Bucher, K. Grätzer (1), R. Homberger, K. Notter (1), Pecnjak, K. Schmid (6) und P. Wyss (4).
nach K. Sch.

*GSC St. Gallen—TSV Gallus I 11:19 (4:10)*

Sehr guter Anfang. Doch nach dem Gleichstand von 3:3 riss bei den Gehörlosen der Faden. Im Angriff und in der Verteidigung gelang einfach nichts mehr. Erst wenige Sekunden vor Seitenwechsel konnte der unermüdlich kämpfende HM. Keller das Resultat auf 4:10 verbessern. — In der zweiten Hälfte ging es plötzlich wieder besser. Nach dem überraschenden 10:13 durfte man wieder hoffen. Ein Remis schien möglich zu sein. Aber dazu reichten die Kräfte nach der spannenden Aufholjagd leider nicht mehr aus. In den Schlussminuten erzielte der Gegner noch einmal 6 Tore und die Gehörlosen nur noch einen Penalty-Treffer durch R. Walch.

Bemerkungen: Beidseits ziemlich faires Spiel. K. Bruderer während der Schlussphase erstmals im Tor, zeigte einige schöne Paraden. — Spieler: R. Zimmermann (K. Bruderer), R. Bivetti (1), U. Schmid (1), HM. Keller (2), R. Oehri (2), G. Ruf, J. Lengwiler, W. Stähli, R. Walch (5, davon 2 Penalty). R.

## American-Kegelmeisterschaft

*Gehörlosen-Sportverein Zürich*
*2. Oktober 1976*

*Rangliste*

1. Stössel Hans + Locher Adolf, St. Gallen, 406 Holz; 2. Bosshard Hans + Spahni Silvio, Zürich, 377 (3x 9er); 3. Zaugg Robert + Wolf Hugo, Bern, 377; 4. Christen Viktor + Renggli Toni, Brugg/Zürich, 349; 5. Schumacher Hans-Rudolf + Rüttner Albert, Basel, 347; 6. Kleiner Fredi + Aebischer Ernst, Zürich, 343; 7. Ruder Hanspeter + Homberger Walter, Zürich, 338; 8. Widmer Willi + Bieri Werner, Brugg, 328; 9. Meier Kurt + Egger Dieter, Zürich, 327; 10. Murkowski Reinhold + Fehlmann Ruth, Bern, 325; 11. Haldemann Paul + Kunz Ernst, Bern, 322; 12. Casanova Markus + Glogg Beatrice, Zürich, 319; 13. Moser Hansueli + Nägeli Marcel, Bern, 304; 14. Byland Rudolf + Koller Anton, Basel, 296.

Die Obmänner: Dieter Egger, Kurt Meier, Hans Bosshard

## Aktion 76

*Klubräume für Gehörlose*
*2. bis 5. Dezember 1976*

*Mimenspiel*

Adventsfeier des Mimenchors. Freitag, den 3. Dezember 1976, um 20.00 Uhr, in der Augustinerkirche Zürich.

*Oekumenischer Gottesdienst*
Sonntag, den 5. Dezember 1976, um 10.00 Uhr. Gehörlosenkirche, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich. — Nach dem Gottesdienst bringt Sie ein Extra-Bus auf das Schiff.

*Schiffbetrieb*

Donnerstag, 2., bis Sonntag, den 5. Dezember 1976 auf dem MS «Helvetia» am Bürkliplatz. Donnerstag, von 14.00 bis 22.00 Uhr, Freitag und Samstag, je von 9.30 bis 22.00 Uhr; Sonntag von 11.00 bis 22.00 Uhr. Basar; prächtige Bastelarbeiten Gehörloser sind zum Verkauf aufgelegt — kommen Sie, lassen Sie sich überraschen, vielleicht finden Sie gerade hier ein langgesuchtes Geschenk für liebe Angehörige auf Weihnachten.

Flohmarkt: Billig — billiger — am billigsten — aber wer weiss, vielleicht stossen Sie gerade hier auf eine Antiquität oder etwas für den Haushalt, das Sie schon lange gesucht haben.

Cafeteria: Bei Kaffee oder Tee mit Kuchen oder heissen Wienerli mit Brot lassen sich gemütliche Plauderstündchen verbringen.

Ausstellung: Im Schiff verteilt sind überall Tafeln mit Fotos und Artikel, die über uns Gehörlose informieren.

Wettspiele.

Kinderecke am Samstag und Sonntag offen.

Tombola mit interessanten Preisen und viele weitere Attraktionen.
Zürcher Vereinigung für Gehörlose

## Hollandreise

*vom 4. bis 9. Mai 1977*

Ein bequemer Car der Firma Galliker, Ballwil, nimmt die Freunde von Blumen auf. Die Reise wird zirka Fr. 550.— kosten, je nach Teilnehmerzahl. Wir werden wie folgt nach Holland fahren:

1. Tag:
Abfahrt in Luzern oder Basel. Es folgen Heidelberg, Mainz, Rüdesheim, wo wir übernachten.

2. Tag:
Rüdesheim, Koblenz, Köln, Zandvoort. Hier bleiben wir bis übermorgen.

3. Tag:
Wir besuchen die Blumenpracht im Keukenhof, fahren weiter nach Volendam, Amsterdam, Zandvoort zurück.

4. Tag:
Aalsmeer, Rotterdam, Bruxelles, übernachten.

5. Tag: Bruxelles—Luzern.

Zu dieser Zeit blühen viele Millionen Tulpen. Viele Besucher bestaunen diese. Die Hotels sind bis Ende Jahr bereits vorbestellt. Wir müssen die Teilnehmerzahl bis spätestens am 5. Dezember melden. In Ausnahmefällen kann eine spätere Abmeldung geschehen. Wer mitkommen will, melde sich daher rasch an auf der Beratungsstelle für Gehörlose, Zentralstrasse 28, 6002 Luzern. Anmeldeschluss ist am 5. Dezember 1976.

## Wanderferien

In der Zeit vom 21. bis 28. Juni im Wallis oder vom 4. bis 12. September in Graubünden können Wanderfreudige an einem Ferienlager teilnehmen.
Wer Interesse hat, hier mitzumachen, teile dies der Beratungsstelle, Zentralstrasse 28, Luzern, bis am 5. Dezember 1976, mit. Bitte auf der Anmeldung schreiben, welcher Zeitpunkt gewünscht wird. Die genauen Kosten können im Moment nicht angegeben werden, da diese je nach Wohnmöglichkeit festgelegt werden müssen. Ein möglichst niedriger Beitrag wird zugesichert.

## Adventsfeier 1976

der Gehörlosen der Zentralschweiz in der Villa Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, Luzern, Sonntag, den 12. Dezember.

*Vormittag:*
8.00 bis 10.00 Uhr:
*Beichtgelegenheit.* Aushilfe ist da.
10.30 Uhr:
*Festgottesdienst,* gehalten von Herrn Pater Grod.
11.45 Uhr:
*Gemeinsames Mittagessen* in der Bruchmatt.

*Nachmittag:*
13.45 Uhr:
Begrüssung der Gäste durch den Präsidenten des Zentralschweiz. Fürsorgevereins, Herrn Urs Vonwil, Lehrer, Hohenrain.
Besinnliche Worte von Herrn Ernst Bastian, Lehrer, Hohenrain. Film.
Zobig, gestiftet vom Zentralschweiz. Fürsorgeverein für Gehörlose.
Gemütliches Beisammensein.

Die Veranstalter laden Sie zu dieser Feier herzlich ein und wünschen allen frohe Weihnachtstage und ein gesegnetes, gutes neues Jahr!
Die Kosten für das Mittagessen, inkl. Mineralwasser betragen Fr. 10.—. Der Wein muss extra bezahlt werden. Für das Mittagessen und das Zobig ist eine *Anmeldung* notwendig.

Zentralschweiz. Fürsorgeverein für Gehörlose
Pater Franz Grod, Beratungsstelle für Gehörlose
Innerschweizer Gehörlosenverein

Ich melde mich an für das:
Mittagessen, Zahl der Personen: _____

Für das Zobig, Zahl der erwachsenen Personen: _____

Zahl der Kinder: _____

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Bitte an die Beratungsstelle, Zentralstrasse 28, 6002 Luzern, senden bis spätestens 8. Dezember.